

SATIRE



Montage: jpb



Exklusiv im Bernerbär: Das nie stattgefundenene Interview, mit Fragen, die in der Realität nie gestellt werden könnten. Heute mit Stadtpräsident Alex Tschäppät

Kobi: Herr Stadtpräsident, Sie rühmen die Lebensqualitäten in der Bundesstadt bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Ich möchte gern wissen, ob es auch etwas gibt, das Ihnen an und in Bern nicht gefällt?

Alex Tschäppät: Ja, drei Dinge. Zweitens das niedrige Steuereinkommen der Stadt. Drittens das niedrige Monatseinkommen des Stadtpräsidenten.

Und erstens?

Eerstens? Also... eh... meine eigene Partei.

Weil Ihre Parteikolleginnen und -kollegen Ihnen die «Nebenämter» – sprich Nationalrat und KV-Präsident – nicht gönnen, Ihren Lohn auf 200 000 Franken gekürzt haben und ununterbrochen Ihre feuchtfröhliche Politik torpedieren?

So nicht ganz. Einfach, weil meine ParteigenossInnen – zusammen mit den Grünen – alles tun, damit der Stadtpräsident zum Adjunkten des Gemeinderates wird. Da hat man es im Morgenland wesentlich besser.

Wollen Sie damit sagen, dass Sie lieber Stapi in Teheran wären?

Nein, am liebsten wäre ich Gemeinderätin in Bern. Hier gefällt mir eigentlich alles – vor allem auch die Frauen, solange sie unpolitisch sind. Leider sind solche Prachtstücke im Erlacherhof nicht zu finden. Seit man unserem Wappentier die Geschlechtsmerkmale abgeschnitten hat, wird die Verkehrspolitik zum Adjunkten des Gemeinderates. Und die Herren der Schöpfung haben selbst von rechts kein Vortrittsrecht mehr. Vielleicht sollte man die Religion wechseln.

Herr Stadtpräsident, ich danke Ihnen für dieses offene Gespräch, das leider nie stattgefunden hat.

WIGGISWIL



35 Jahre Broncos

Wohl so etwas wie ein Altar mit dem Objekt der Begierde. Offiziell übrigens heissen die Broncos «Broncos MC Switzerland» und das Chapter Bern wurde 1971 gegründet. Nur damit das klar ist. Alles Weitere unter www.broncos.ch

Ruhe vor dem abendlichen Sturm herrschte am letzten Samstag-nachmittag bei unserem Besuch der 35-Jahr-Feier der Broncos in Wiggiswil

Fotos **Andrea Mantel**

Zuerst, wir geben es ehrlich zu, hatten wir uns beinahe etwas vor dieser Riesenportion Spareribs mit Barbequesauce für lächerliche sechs «Dollars» (eigenes Land, eigene Währung!) gefürchtet. Doch mit jedem weiteren Bier wurde uns wohlher beim Gedanken, gehörig unterlegt zu haben («i bruuche Fett u Sauz, u zwar viu», hat uns mal eine ganz weise und furchtbar schöne Frau gelehrt). Und ja, wir sind wohlbehalten zu Hause angekommen. jcg



Broncos-Herren der ersten Stunde, v.l.: Jacky, Fränku, Tinu, Wimpu, Jimmy, Nick, Johnny, Resu



Früh übt sich, wer ein wahrer Meister werden will oder ganz einfach ein perfekter Schnappschuss zum Thema «Faszination der Maschinen»



v.l.: Debbie Widmer, Sarafina Bayo und David Widmer



«Gefährliche Bardamen», v.l.: Anita, Simone, Ursula, Dünde



Mätü Weber von hinten gesehen, auf dem Beobachtungsposten Wache haltend



Impressionen aus der «Dollar»-Wechselstube, v.l.: Marina Muster, Mätü Weber und Simone Bayo

Anzeige

Restaurieren – statt liquidieren



Peter Nohl GmbH, Forstweg 40, 3012 Bern
Telefon 031 302 85 38 www.nohl.ch



Maggie und Pesche Widmer (Präsident der Broncos)



Heilige Dreifaltigkeit: Ein Klub, eine Maschine und ein Whiskey aus Lynchburg, Tennessee



Andrea Aeschlimann und Philippe Müller (Stadt/Fürsprecher)

Anzeige



0800 879 879

0 313 313 313